

Im Verlauf der laufenden Baumaßnahmen hat es sich herausgestellt, dass es aufgrund verschiedener Gründe zu vorher nicht absehbaren Kostensteigerungen kommen wird.

Hinzu kommt eine im Moment sehr dynamische Kostenentwicklung, die den Bausektor erfasst hat. Wie auch der Presse zu entnehmen ist, liegt das an der Knappheit einiger Produkte, die nicht im Inland produziert werden. Das hat zur Folge, dass die kalkulierten Kosten nicht mehr zu halten sind.

Die finale Abstimmung mit dem Denkmalamt bezüglich des „gläsernen“ Aufzuges auf der Rückseite des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes konnte erst nach Submission der Ausschreibung mit dem Bieter abgesprochen werden. Hier kommt es zu Mehrkosten, damit auch zum Beispiel die Fahrkabine allen Anforderungen und Auflagen entspricht.

Mehrkosten ca. 18.000,- €

Die Brandmeldeanlage konnte, ähnlich wie vorgenannt, auch erst nach Zuschlag in allen Einzelheiten verifiziert und endgültig bepreist werden. Im Zuge der Kostenschätzung konnte der Aufwand für Details und spezielle Erfordernisse an dem großen und komplizierten Gebäude nicht vorausgesehen werden. Alternativ hätte vorab ein Fachplaner diese Anlage dimensionieren müssen. Dadurch wären aber zusätzliche Kosten entstanden.

Mehrkosten ca. 40.000,- €

Der vermeintliche Puffer, welcher sich noch Mitte letzten Jahres erahnen ließ, wurde darüber hinaus verbraucht durch Mehrkosten, die bei den Malerarbeiten angefallen sind. Hier wurden während der Arbeit großflächig Risse, alte Wasserschäden und lose Untergründe ausgemacht, die deutlich aufwändiger bearbeitet und saniert werden mussten.

Mehrkosten ca. 35.000,- €

Bei der Erstellung der Fundamente für die Rettungstreppe wurden Leitungen und Schächte frei gelegt. Dadurch musste die Planung für die Fundamente und der Treppe umgeplant werden. Außerdem mussten die Leitungen und zwei Schächte umgelegt werden.

Mehrkosten ca. 10.000,- €

Da die Baukosten für das Objekt steigen, erhöhen sich auch die Nebenkosten für die Planung und Statik etc.

Mehrkosten ca. 48.000,- €

Weitere Mehrkosten lassen sich durch kleine Umplanungen im Bereich des Behinderten-WCs erklären. Da der Verlauf der Abflussleitung für das neue WC nicht wie geplant und auch der Aufbau der neuen Trennwand anders gestaltet werden musste, fallen hier Mehrkosten von ca. 4.000,- € an.

Nach der aktuellen Kostenrechnung ergeben sich daher Mehrkosten von 155.000,- €.